

Weltladen sucht nach Perspektive

Drei Vorstandsmitglieder des Trägervereins wollen in zwei Jahren aufhören / Im Januar wird besprochen, wie es weitergehen könnte

Von Ulrike Derndinger

LAHR. Der Trägerverein des Weltladens Esperanza will die Weichen für die Zukunft stellen. Drei Säulen des Vorstands treten bei der nächsten Wahl 2023 nicht mehr an und Nachfolger sind nicht in Sicht. Wie der ehrenamtlich geführte Laden am Laufen gehalten werden kann, soll im Januar diskutiert werden.

Drei aus dem Vorstand hören auf Schokolade, Kaffee, Spielsachen und Deko – ob und wie das Fachgeschäft für fairen Handel am Marktplatz seine Waren auch noch in zwei Jahren anbieten wird, ist mittelfristig offen. Vorsitzende Rosemarie Rimpf, Stellvertreterin Lucia Becherer, und Beisitzer Christof Fischer-Rimpf haben schon lange angekündigt, dass sie nicht zur nächsten Vorstandswahl antreten wollen. Damit wankt auch der Weltladen. Denn der Verein ist nicht nur entwicklungspolitischer Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit verpflichtet, sondern führt auch die Geschäfte des Weltladens, den es seit 1995 gibt und seit 2006 am Standort in der Stadtmitte. Christof Fischer-Rimpf spricht im Pressegespräch mit der BZ für alle drei Vorstandsmitglieder, wenn er sagt: „Wir wollen nun nicht mehr hauptverantwortlich sein.“

Keine Nachfolger in Sicht

Bis jetzt sieht es mit nachrückenden Vorstandskandidatinnen und -kandidaten aber mau aus, sagt Christof Fischer-Rimpf. Auch wenn die Dreierriege sich nicht komplett zurückziehen und weiter unterstützen will: „Nachfolger sind nicht wirklich in Sicht.“ Eine Perspektive, wohin die Reise mit Verein und Weltladen nach 2023 geht, soll deshalb im Januar kommenden Jahres mit allen Beteiligten entwickelt werden. Dass das nicht leicht wird, ist den Beteiligten bewusst, denn gerade am Weltladen hängt viel Arbeit, die ehrenamtlich geleistet wird. Präsentation, Dekoration, Einteilung der ehrenamtlichen Mitarbeiter, Mitarbeitertreffen, Bestellungen und Abrechnungen gehören dazu. Es gelte also, die ehrenamtlichen Aufgaben womöglich anders zu verteilen oder Hauptamtliche mit ins Boot zu holen.



Lucia Becherer, stellvertretende Vorsitzende, Vorsitzende Rosemarie Rimpf und Beisitzer Christof Fischer-Rimpf wollen ihre Ämter im Trägerverein des Weltladens „Initiative Fairer Handel“ 2023 niederlegen. FOTO: C. BREITHAUPT

Mögliche Perspektiven

Für Verein und Weltladen stehen einige Szenarien zur Debatte, die diskutiert werden sollen. Eine Kooperation mit einer anderen Weltladenfiliale, die die Geschäftsführung des Lahrer Ladens übernimmt oder der Einsatz von Hauptamtlichen kommen in Frage. Alternativ könnte man nur noch einen Bestelldienst anbieten. Schlimmstenfalls muss der Weltladen komplett zumachen. Fischer-Rimpf erhofft sich von der Sitzung im Januar eine Priorisierung der Möglichkeiten, auf die dann hingearbeitet werden könne.

Hauptamtlich oder ehrenamtlich?

Die Meinungen, ob im Fairen Handel rein karitativ, also ehrenamtlich, gearbeitet werden soll oder auch hauptamtlich, gehen laut Rosemarie Rimpf in der Szene stark auseinander. Christoph Fischer-Rimpf hat dazu eine klare Meinung: „Wenn wir nicht abhängig sein wollen von Wellen, die mal mehr, mal weniger Ehrenamtliche bringen, dann müssen wir

den fairen Handel mit Hauptamtlichen abfedern.“ Nur so bringe man möglichst viele faire Produkte unters Volk. Laut Rosemarie Fischer-Rimpf gibt es Weltläden, etwa in Offenburg, die hauptamtlich begleitet werden. Das stelle den Betrieb sicher. Und: „Die Ehrenamtlichen sind froh über die Entlastung.“ Allerdings rechnet der Dachverband vor, dass für die Finanzierung einer Halbtagskraft ein Umsatzplus von 20 bis 30 Prozent nötig wäre. Bei entsprechendem Einsatz wäre das wohl möglich, meint Fischer-Rimpf, ziehe aber wiederum mehr Arbeit nach sich.

Umsatzsteigernd hat sich schon die im November 2020 eingeführte Kartenzahlung ausgewirkt. „Es wurde gut angenommen“, sagt Rosi Rimpf. Eine Bilanz kann der Verein erst nach einem vollständigen Jahr, inklusive Weihnachtsgeschäft, ziehen. Vor fünf Jahren lag der Jahresumsatz bei 45 000 Euro, jetzt steuert er auf die 100 000-Marke zu. Hilfreich waren tägliche Öffnungen (aktuell montags und mittwochnachmittags geschlossen), die Um-

gestaltung des Raums und die veränderte Präsentation.

Neue Mitarbeiter gesucht

Einen coronabedingten Umsatzrückgang muss der Verein nicht verschmerzen. Allerdings habe die Pandemie den Einsatzschwund unter den rund 15 Ehrenamtlichen im Weltladen beschleunigt. „Angehörige von Risikogruppen nehmen das jetzt zum Anlass, aufzuhören“, sagt Fischer-Rimpf.

Deshalb der Appell von Rosemarie Rimpf: Zwei bis drei Ehrenamtliche, die einmal in der Woche für zwei bis vier Stunden kassieren oder Waren einsortieren, würden bestehende Engpässe schon gut abfedern, so Rosemarie Rimpf. Freude am Verkaufen und Interesse am Fairen Handel wären dabei ganz prima.

Kontakt: Weltladen Esperanza, Marktplatz 12, Lahr, [REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED] service@weltladen-esperanza.de